

Sprachbezogene Curricula und Aufgaben in der beruflichen Bildung

Interdisziplinäre Tagung an der Bergischen Universität Wuppertal

21.-23.03. 2016



Call for Papers

Die germanistische Sprachdidaktik der Bergischen Universität Wuppertal lädt ForscherInnen sämtlicher Qualifikationsstufen und themenaher Fachdisziplinen (Fachdidaktik Deutsch, Fremdsprachendidaktiken, Linguistik, Berufspädagogik u.a.) ein zum gemeinsamen Austausch und zur Einreichung von Vortragsvorschlägen zu den beiden Schwerpunktbereichen „sprachbezogene **Curricula und Aufgaben**“ im Kontext der beruflichen Bildung in der Erst-, Zweit- und/oder Fremdsprache.

Differenzierung und Flexibilität gehören zu den zentralen Stichwörtern, die bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Bildungsauftrags beruflicher Ausbildungsstätten immer wieder herangezogen werden. Dass sich die schulische und betriebliche Ausbildung angesichts des Innovationsdrucks, der von neuen Technologien, sich ändernden Kundenanforderungen und weltweiten Marktbedingungen ausgeht, der Forderung permanenter Anpassung und Aktualisierung beruflichen Wissens und beruflicher Fertigkeiten gegenübersteht, ist nichts Neues. **Curricula** stellen in diesem Zusammenhang eine Synthese aus sich ständig verändernden Bildungserwartungen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen an und Erfahrungen der Praxis mit Unterrichtsgegenstände(n) und -methoden ihrer Vermittlung dar. Die Tagung möchte ein Forum zur Diskussion darüber bieten, wie sich sprachbezogene Curricula in der beruflichen Aus- und Weiterbildung aktuell (unter dem Primat von [z.B. Zielgruppen-] Differenzierung und Flexibilität) entwickeln, wie sich curriculare Vorgaben zu empirischen Forschungsergebnissen darüber verhalten, welche und auf welche Weise sprachlich-kommunikative Lerninhalte bzw. Kompetenzen im beruflichen Kontext aus Sicht aller Bildungsbeteiligten günstigstenfalls erworben werden bzw. erworben werden sollten.

Die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit, sei es die einer Pflegefachkraft, eines Produktionsmitarbeiters oder eines Steuerberaters, besteht in der Erfüllung von **Aufgaben** mittels verbaler und non-verbaler Handlungen bzw. praktischer Verrichtungen durch Erbringung einer Dienstleistung oder der Gewinnung oder Verarbeitung von Produkten und Informationen. Diese Aufgaben werden in abhängigen Arbeitsverhältnissen von einer vorgelagerten Instanz vergeben, haben also in der Regel verpflichtenden Charakter und sind in Arbeitsplatzbeschreibungen und Stellenausschreibungen einschließlich aller Teilaufgaben dokumentiert. Berufliche Aufgaben können inhaltlich neu oder wiederkehrend, voneinander unabhängig oder miteinander verbunden sein, d.h. eingebunden in ein Netz von Vor- und Anschlussstätigkeiten, die von ein und derselben Person als Ganzes oder von unterschiedlichen Personen – zeitgleich und am gleichen Ort oder zeitlich und räumlich versetzt – ausgeübt werden. Auch in beruflichen Bildungskontexten kommen wir um die Begriffe „Aufgabe“ und „Arbeit“ nicht herum. Lehrkraft und Ausbilder sprechen bzw. schreiben immer dann von „Aufgaben“ und „Arbeitsaufträgen“, wenn sie den Erwerb fachlichen und methodischen Wissens anbahnen, zu seiner Anwendung anleiten oder es überprüfen wollen. Aufgaben stellen einen didaktischen Bezug zu fach- und berufsbezogenen Inhalten her, sie sind zugleich Bezugspunkt bereits erfolgter Lernraumkommunikation wie auch Impuls für ihren Fortgang. Vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung von Aufgaben und Aufgabenformaten in Beruf und beruflicher Bildung möchte sich die Tagung in ihrem zweiten thematischen Schwerpunkt aktuellen Erkenntnissen über die Rolle und Gestaltung

sprachbezogener Lern- und Prüfungsaufgaben in der beruflichen Bildung zuwenden, die in ihrer jeweiligen Spezifität etwa auf folgende Fragen Bezug nehmen: Wie und wo entstehen berufsbezogene sprachliche Aufgaben, welche Inhalte/Kompetenzen greifen sie auf, zu welchem Zeitpunkt, durch wen und in welcher Form werden sie ausgelöst, gestellt, übermittelt und bearbeitet? Mit welchen (neuen, innovativen) Aufgaben (-formaten, -formulierungen) wird Sprache im Rahmen beruflicher Bildung sinnvoll kompetenz- und standardorientiert unterrichtet und geprüft? Wie lässt sich die Wirksamkeit bestimmter Aufgabenformen mit Blick auf sprachlich-kommunikative Lernprozesse bzw. Anwendungsfelder in der beruflichen Praxis erheben, welche Gütekriterien zur Bewertung ihrer Qualität sollten angelegt werden?

Vortragsformat

Geplant sind klassische Vorträge in 45-Minuten-Slots (30 Minuten Vortrag, 15 Minuten Diskussion). Für Nachwuchswissenschaftler, die ein Projekt vorstellen, können ggf. auf Wunsch auch kürzere oder andere Formate (etwa Poster) eingerichtet werden.

Anmeldeverfahren

Als Teilnehmer(in) mit und ohne Beitrag melden Sie sich bitte bis zum **15. Januar 2016** über folgende E-Mail-Adresse an: beruf.bildung.sprache@uni-wuppertal.de

Erwünschte Angaben für das Abstract

- Verfasser, Universität/Einrichtung, Fachrichtung, E-Mail-Adresse
- Titel des Beitrages und Schwerpunkt-Zuordnung
- Umfang: max. 1.500 Zeichen
- Einreichungsfrist: **4. Januar 2016**
(per mail an beruf.bildung.sprache@uni-wuppertal.de)

Tagungsbeitrag

Für die Organisation und Bewirtung in den Kaffeepausen erheben wir einen Unkostenbeitrag in Höhe von 25,00 €, über den wir Ihnen im Anschluss an die Anmeldung eine Rechnung zukommen lassen.

Ausrichter der Tagung, Ansprechpartner

Prof. Dr. Christian Efing

Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften
Germanistik: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
Bergische Universität Wuppertal
efing@uni-wuppertal.de

Dr. Karl-Hubert Kiefer

Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften
Germanistik: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
Bergische Universität Wuppertal
kiefer@uni-wuppertal.de